

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die vor Augen gelegte Gnaden- und Heyls-Schätze; Das ist: Kurtzer Auszug Aus Des seligen Herrn D. Philipp Jacob Speners Edlen Büchlein, Lautere Milch ...

Spener, Philipp Jakob

Halle in Magdeburgischen, 1729

VD18 13391593

Christlich geliebtester Leser

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220158



Christlich geliebtester Leser,

Ich bin mehrmals von Lieb-
habern Christi in der Nähe
und Ferne mündlich und
schriftlich ersuchet worden,
ihnen den Auszug aus des sel. Herrn
D. Speners Büchlein, laurere Milch
des Evangelii genannt, zukommen
zulassen; weil nun solches Tractätlein
nicht so häufig vorhanden gewesen, als
es verlangt worden, so habe es dem
Druck wiederum überlassen, und aus
den vorigen Auflagen nur dem geneig-
ten Leser dieses hinterbringen wollen,
daß ich solche Blätter anfangs meinen
geliebten Brüdern und Schwestern
dediciret und die Zuschrift folgen-
der massen angefangen hatte: wo der
Glaube nicht rechtschaffen ist, da
ist alles falsch. Hiernach prüfe
2 2 denn

Denn auch jeglicher seinen Zustand, und rufe Gott um wahre Herzens-Änderung an und mache sich diese vor Augen gelegte Gnaden und Heyls-Schätze recht zu Nuze, damit er seinen Erlöser in Zeit und Ewigkeit preise.

In der Vorrede hatte ich die Gelegenheit zur Herausgebung gedachten Büchleins berührt, daß ich nehmlich im August Monat 1723. die Meinen besuchet, aber nach damaligen Umständen auf der Reise hie und da nicht ausführlich zur Erbauung mit jege-lichen sprechen können; weswegen ich mich entschloß, ihnen zu solchem Zweck etwas in die Hände zu geben. Als ich nun im folgenden Jahr einige gute Freunde in der Ober-Lausitz besuchte, und daselbst unter andern von der nun in Gott ruhenden Fr. Geh. Raths- Directorin, Frey- Frau von Gersdorff zu Groß-Zennersdorff bey Zittau, angesprochen wurde, des sel. Herrn D. Spencers lautere Milch des Evangelii Ihnen zu schicken; ich
aber

Vorrede.

aber überall kein einzig Exemplar erfragen konnte, so gab ich den Auszug in Gottes Namen unter die Presse, damit die hungrigen Seelen etwas zu ihrem Labfal haben möchten. Die angezogene Kern-Sprüche und Schriftstellen können unter heylsamer Betrachtung durch göttliches Gedenken, worum man den Höchsten herzlich anzufliehen hat, denen um ihrer Seelen Wohlfarth bekümmerten zur Erfrischung dienen.

Auch mag dieses noch melden, daß der sel. Herr Auctor der lautern Milch des Evangelii vorher, ehe er zur eigentlichen Abhandlung seines Büchleins schreitet, von dem rechten Gebrauch desselben handelt, davon ich einige Punkte in der Vorerinnerung bengebracht hatte; jezo aber beliebter Kürze wegen, nur folgende Zeilen zur Handleitung hersehen will: hierzu (nemlich im Glauben, den Gott in uns gewürcket hat, stets erhalten und gestärket zu werden, als welches die

Haupt-Sorge billig in unserm Chris-
 stenthum seyn soll,) „achte also dienlich
 „daß ein frommer Christ, der sich die-
 „ses Büchleins nützlich zu gebrauchen
 „verlanget, täglich, oder, wenn er eine
 „Zeit darzu gewinnen kan, eine oder
 „andere Wohlthat oder Schatz seiner
 „Seligkeit nach der Ordnung, oder wie
 „es ihm sonst beliebt, vornehme, den-
 „selben und die davon handelnde Sprü-
 „che recht erwege, und sich also bald
 „Dabey der grossen Güte und Huld,
 „seines Gottes und seiner Seligkeit,
 „daß ihm solches Guth auch angebo-
 „ten oder geschencket sey, erinnere, das-
 „bey betrachte, was er für ferneren
 „Nutzen davon habe, und in was für
 „Fällen er sich dessen getrösten und er-
 „freuen könne, sonderlich aber stracks
 „den himmlischen Vater anruffe, daß
 „Er auch dasjenige, was er aus seinem
 „Wort buchstäblich erkenne, ihn durch
 „seines Heiligen Geistes Krafft recht
 „kräftig, lebendig und wahrhaftig in
 „seiner „Seelen erkennen, suchen und
 füh-

„fühlen lassen, und also versiegeln wol-
 „le, daß er nicht nur Wort und Ge-
 „danken davon in seinem Verstande
 „und Gedächtniß fasse, sondern der
 „Sache selbst gewahr werde. Wie
 „dieses Gebet aus kindlichem Herzen
 „in so heiliger Sache gethan, nicht kan
 „von dem himmlischen Vater (Der ja
 „seine Freude hat, wo seine Kinder sei-
 „ne Gaben herzlich erkennen, und dare-
 „an ihre innigliche Lust befinden) un-
 „erhört bleiben, also wird es gewißlich
 „des Glaubens Stärkung erlangen
 „und die Seele allezeit eine neue Kraft
 „und Freude davon empfinden. 2c. So
 zeigt der sel. Mann auch noch diesen
 Nutzen, daß die Danckbarkeit gegen
 Gott der Antrieb aller würcklichen
 Gottseligkeit in dem ganzen Leben seyn
 müsse. 2c. Daben ichs denn hiemit be-
 wenden lasse, und zum Beschluß des
 Tractätleins nur den Bund an Göt-
 tes und des Menschen. Seiten aus
 des sel. Herrn Johann Arnds Infor-

matorio Biblico, nebst dem Anhang,
statt einer Beylage noch hinzufüge.
Gott lasse alles zu seines heil. Na-
mens Ehre und des gel. Lesers ewigen
Wohlfarth gereichen, um Jesu Christi
Willen. Amen.

Göttlicher Güte erlassend
verbleibe

des geliebtesten Lesers

Halle,
den 8. May.
1728.

ergebenster

Heinrich Wilde.

Esa. 55. 1. 2.

15 Wolan, alle die ihr durstig seyd, kom̃t
her zum Wasser, und die ihr nicht Geld
habt, kom̃t her, kauffet und esset, kom̃t her,
und kauffet ohne Geld und umsonst, bey-
de Wein und Milch. Warum zählet ihr
Geld dar, da kein Brot ist, und euer Ar-
beit, da ihr nicht satt von werden könnet?
Höret mir doch zu, und esset das Gute, so
wird eure Seele in Wollust fett werden.

* * *

In